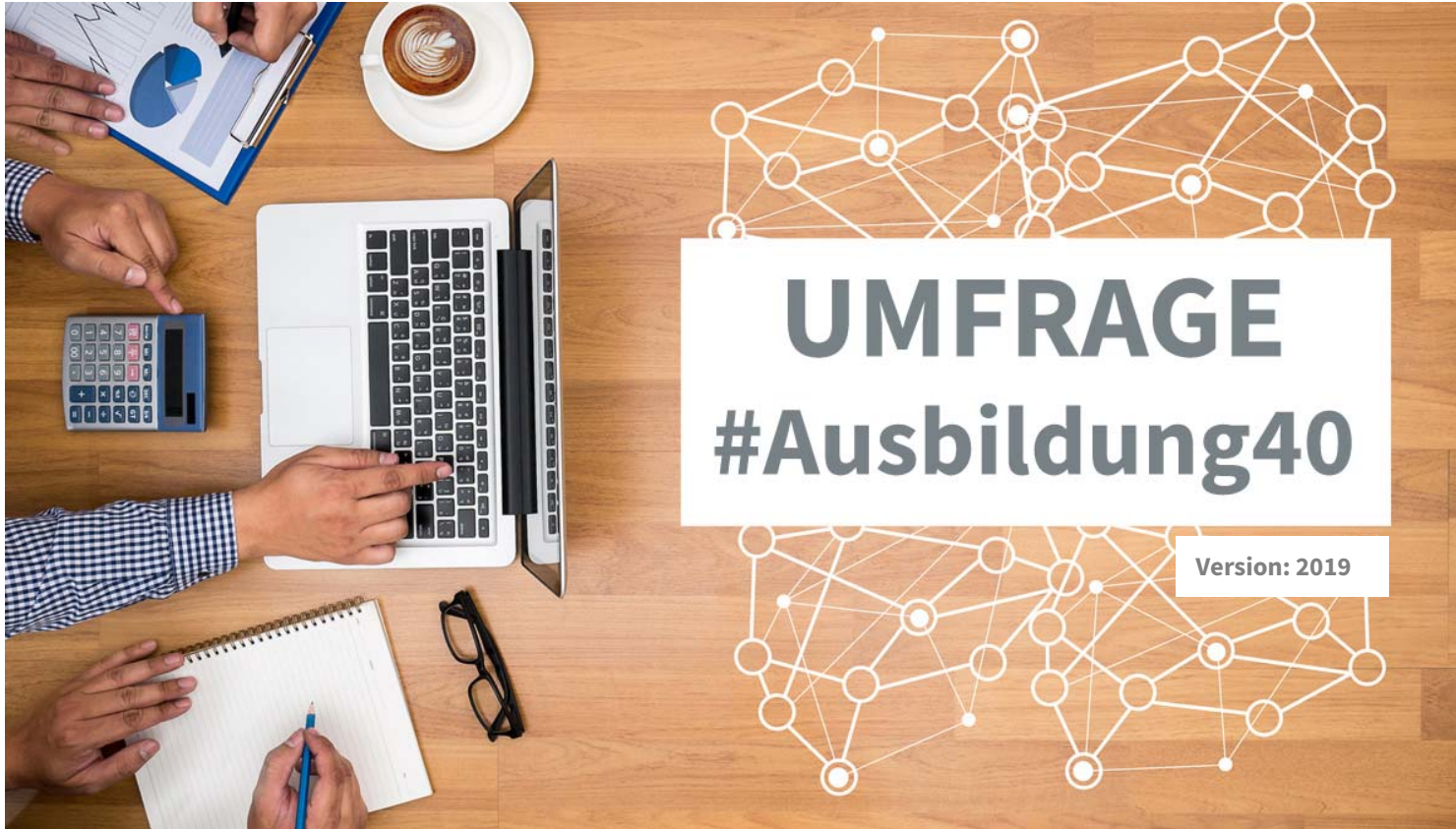




ausbildung 4.0



UMFRAGE #Ausbildung40

Version: 2019

ZWISCHENAUSWERTUNG

**JOBSTARTER plus-Projekt:
FIT IN AUSBILDUNG; PERSPEKTIVE 4.0!**

Gesellschaft für berufliche Förderung in der Wirtschaft e.V. (GBFW)
Eupener Str. 157 • Eingang 12 • 50933 Köln
www.ausbildung40.koeln • twitter.com/ausbildung40



ZWISCHENAUSWERTUNG, VERSION: 2019

ZUSAMMENFASSUNG

Die größten Herausforderungen in Zeiten des digitalen Wandels sind für Ausbildungsunternehmen die Rekrutierung von Auszubildenden und die Identifizierung des Weiterbildungsbedarfs beim eigenen (Ausbildungs-)Personal. In diesen Bereichen benötigt es Orientierung und Unterstützung, vor allem durch konkrete Angebote, die die betriebliche Ausbildung fit für die Zukunft machen. Dieser Trend wird durch unsere Ergebnisse manifestiert und bestätigt die Notwendigkeit von Unterstützungsstrukturen für Kleine und Mittlere Unternehmen (KMU).

In den Ausbildungsunternehmen sind neue Lerntechnologien im unterschiedlichen Maße im Einsatz. Weitverbreitet ist der Einsatz von Smartphones und Tablets, die durch die privaten Nutzungsgewohnheiten im Einsatz vertraut sind. Weniger etabliert aber auch schon genutzt werden 3D-Drucker und Roboter. Das Interesse an neuen Technologien, allen voran Virtual Reality (VR) und Augmented Reality (AR), ist hoch. Mit der zweiten Zwischenauswertung lässt sich der sporadische Einsatz von VR bereits im Ansatz dokumentieren. Als digitale Medien sind Lernvideos selbstverständlich. Auch Lernplattformen sind in vielen Unternehmen im Einsatz und der Wunsch nach mehr Informationen dazu groß. Das Lernen in den Ausbildungsbetrieben wird in vielen Fällen durch Computer gestützt. Im Bereich von Game Based Learning gab es Veränderungen hinsichtlich des Einsatzes. Erste Unternehmen gehen dort Wege, mit spielerischen Ansätzen Ausbildung spannend zu gestalten und Auszubildende zu motivieren. Eine Entwicklung, die der Charakterisierung der sogenannten „Generation Z“¹ entgegen kommt.

Es gibt klare Qualifizierungsbedarfe der Unternehmen im Themenfeld Ausbildung 4.0. Vor allem die Rollenveränderungen der Ausbilder und Ausbilderinnen vom klassischen Unterweisenden hin zur Lernprozessbegleitung ist von großem Interesse. Die meisten Unternehmen wünschen sich Beispiele guter Praxis sowie Informationen über Neuigkeiten und Trends. Auch direkte Austauschformate sind beliebt, z.B. in Form von Ausbilderstammtischen. Kurz, konkret und praxistauglich sollen die Formate sein. Darin sind sich alle einig.

¹ Marketingbegriff für die Alterskohorte, der zwischen 1997 und 2012 Geborenen.

FRAGEBOGEN: DESIGN, ZIEL & LESEHINWEISE

Das Projekt „Fit in Ausbildung; Perspektive 4.0“ hat das Ziel, bedarfsorientierte Unterstützungsstrukturen für KMU zur Bewältigung des „digitalen Wandels“ in der dualen Ausbildung zu entwickeln. Die stetige Betrachtung und punktuelle Auswertung der ermittelten Bedarfe fließt in die weitere Entwicklung von regionalen Konzepten für Workshops, Veranstaltungen und Beratungen ein.²

Der Online-Fragebogen zur Ermittlung des Digitalisierungsgrades³ in der Ausbildung von Unternehmen in der IHK Köln – Region beinhaltet 18 Fragen. Einige Fragen erlauben Mehrfachnennungen. Der für die zweite Zwischenauswertung betrachtete **Befragungszeitraum** ist vom **1.1.2018 bis zum 30.6.2019**. In den Balkendiagrammen der Auswertung werden zwei Zeiträume grafisch abgesetzt, so dass ersichtlich wird wann Antworten hinzugekommen sind. Trends werden jeweils im Fließtext beschrieben. Die zwei Betrachtungszeiträume sind unterschiedlich lang. Für das Projekt ist die Gesamtzahl der Antworten interessant.

Von 167 beantworteten Fragebögen sind 41 vollständig verwertbar. Die zweite Zwischenauswertung der Umfrage basiert auf diesen 41 Fragebögen. Von diesen Unternehmen sind 16 aus Köln, sechs aus dem Rheinisch-Bergischen Kreis/Leverkusen, acht aus dem Oberbergischen Kreis und 11 aus dem Rhein-Erft-Kreis. 36 und damit fast alle Unternehmen sind Ausbildungsbetriebe. KMU beteiligten sich zu zwei Drittel (n = 28; 68 Prozent). Im Vergleich zur ersten Auswertung haben sich also mittlerweile 18 Prozent mehr KMU an der Befragung beteiligt.

Die Teilnahme am Fragebogen ist weiterhin online möglich. Eine abschließende Auswertung ist zum Ende des Projekts „Fit in Ausbildung; Perspektive 4.0!“ Mitte 2020 geplant.

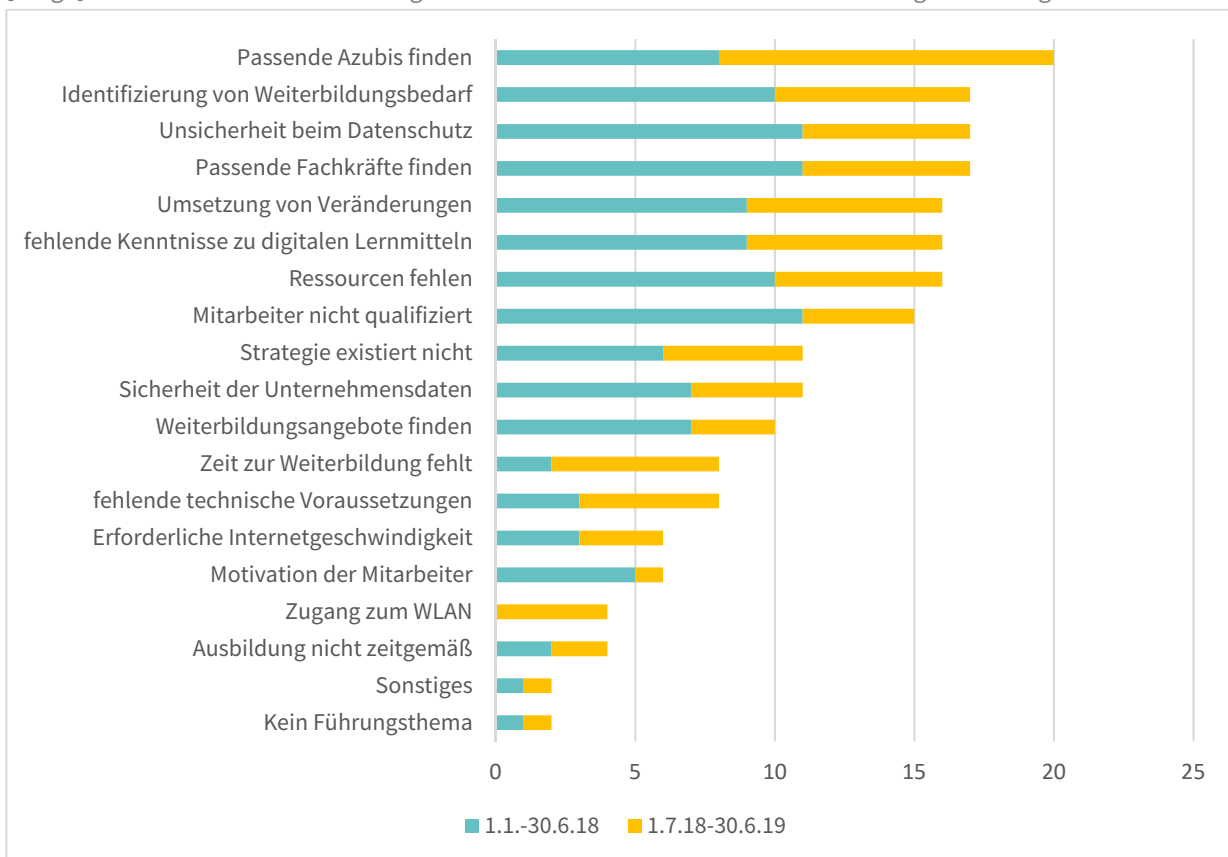
² Vgl. URL: <https://www.ausbildung40.koeln/leistungsspektrum>

³ Titel: Unternehmensbefragung Ausbildung 4.0, abrufbar unter URL: <https://www.ausbildung40.koeln/umfrage>

DIGITALISIERUNGSSTAND IM UNTERNEHMEN

Mit Digitalisierung haben sich 73 Prozent der befragten Unternehmen befasst, 19 Prozent haben sich informiert. Dabei stimmen knapp 54 Prozent zu, dass sich die Digitalisierung auf den betrieblichen Teil der Ausbildung auswirkt. Im Vorjahr waren es noch 60 Prozent. 76 Prozent (Vorjahr 72 Prozent) der Befragten bestätigen, dass sich auch in Zukunft die Digitalisierung auf die Ausbildung auswirken wird. 22 Prozent (Vorjahr 23 Prozent) können das nicht einschätzen.

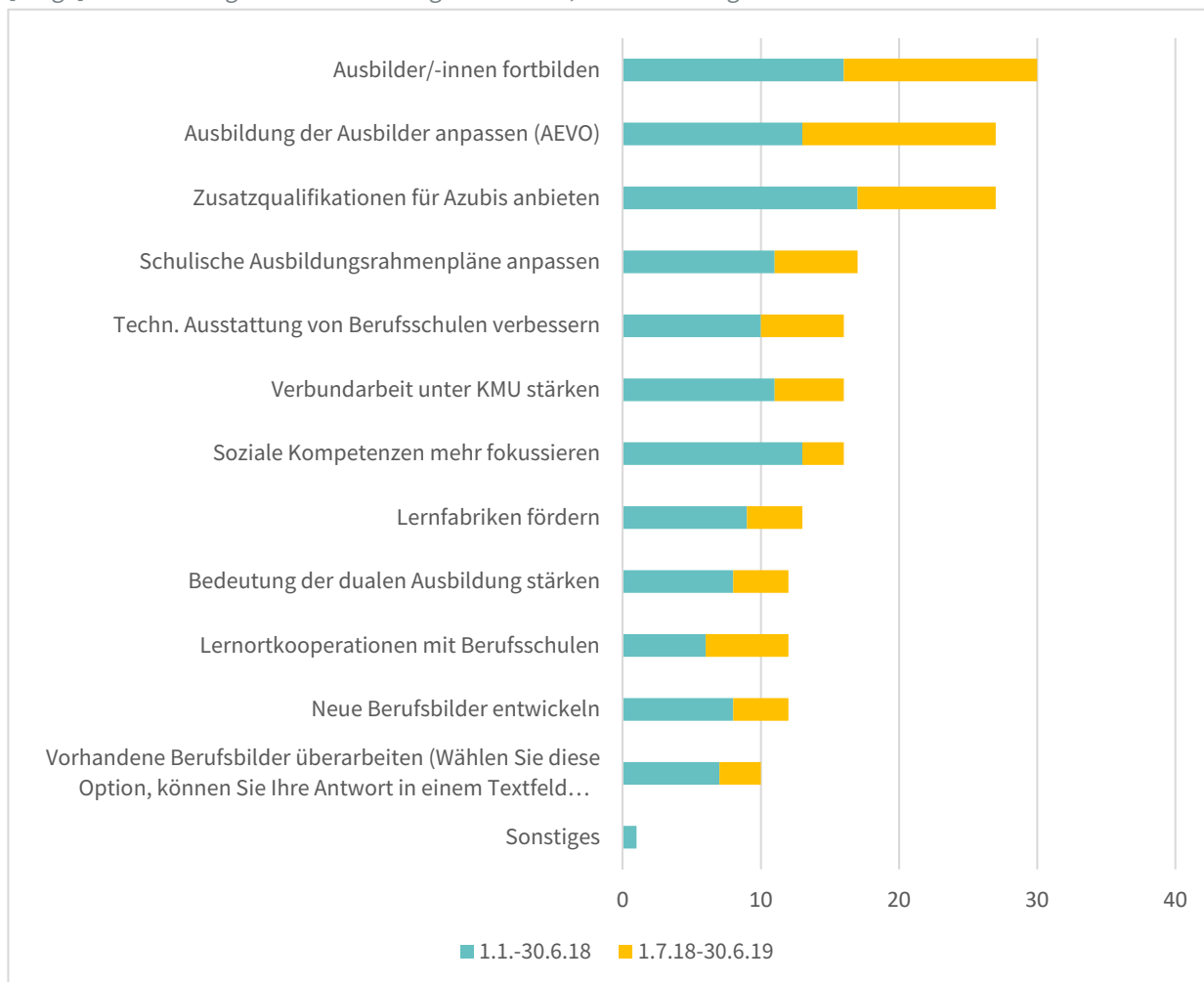
[Frage] Vor welchen Herausforderungen steht Ihr Unternehmen im Rahmen der Digitalisierung?



Passende Azubis zu finden ist über den gesamten Erhebungszeitraum die größte Herausforderung, die Unternehmen nennen. Es folgen die Themen **Weiterbildungsbedarf identifizieren**, **Datenschutz absichern** und **Fachkräfte finden**. Jeweils sechzehn Unternehmen sehen die Herausforderung bei der **Umsetzung der Veränderungen**, **fehlenden Ressourcen** und den **fehlenden Kenntnissen** zu digitalen Lernmitteln. Im Freitext gibt es eine Ergänzung, dass Qualifizierungen teilweise ins Leere laufen und Auszubildende die „innere Haltung“ fehle und „Vom Vorstand [das Thema] nicht priorisiert [wird]“. Im direkten Vergleich zur ersten Zwischenauswertung nahmen zwei Punkte anteilig am stärksten zu: **die fehlende Zeit für Weiterbildung** (3x häufiger) und **fehlende technische Voraussetzungen** (1,6x häufiger). Der **fehlende Zugang zum W-LAN** wird im zweiten Betrachtungszeitraum erstmalig von vier Unternehmen genannt. Diese drei Themen gewichten im Gesamtergebnis eher weniger.

Um eine **zeitgemäße Ausbildung** anzubieten müssen sich **Ausbilder/-innen fortbilden** gaben 30 Unternehmen an. Dem geht der Wunsch nach einer **Anpassung der Ausbildereignungsverordnung (AEVO)** einher. Weniger Veränderungsdruck sehen die Befragten bei den Themen, vorhandene Berufsbilder zu überarbeiten oder gar neue Berufsbilder zu entwickeln. Unter „Sonstiges“ wird im Freitext der Wunsch nach Methoden, die an dem betrieblichen Ausbildungsplan angepasst sind, geäußert. Am stärksten zugenommen haben die Wünsche nach der **Anpassung der AEVO** und **Fortbildung der Ausbilder/-innen** sowie die **Lernortkooperation** mit Berufsschulen und deren **technische Ausstattung**.

[Frage] Um eine zeitgemäße Ausbildung anzubieten, muss sich Folgendes ändern:



Unter den zehn Antworten bei „Vorhandene Berufsbilder überarbeiten“ gaben sechs Unternehmen konkrete Bedarfe im Freitext an. Hauptsächlich werden **gewerblich-technische** und **informationstechnische Berufsbilder** („Technische Ausbildungsberufe, IT Berufe“, „Industriemechaniker, Zerspanungsmechaniker, Technischer Produktdesigner“, „Fachkraft im Fahrbetrieb“, „Fachinformatiker Anwendungsentwicklung“) aber auch Inhalte genannt: „Es müssen übergeordnete Kompetenzen in die Ausbildungsordnungen eingebaut werden (so wie jetzt bei den Metall und Elektroberufen)“ oder „Generell: Umgang der Azubis mit PPS und ERP-Systemen! (dem Rahmen ihrer Ausbildung angemessen)“.

DIGITALE BILDUNG IN DER (AUSBILDUNGS-)PRAXIS

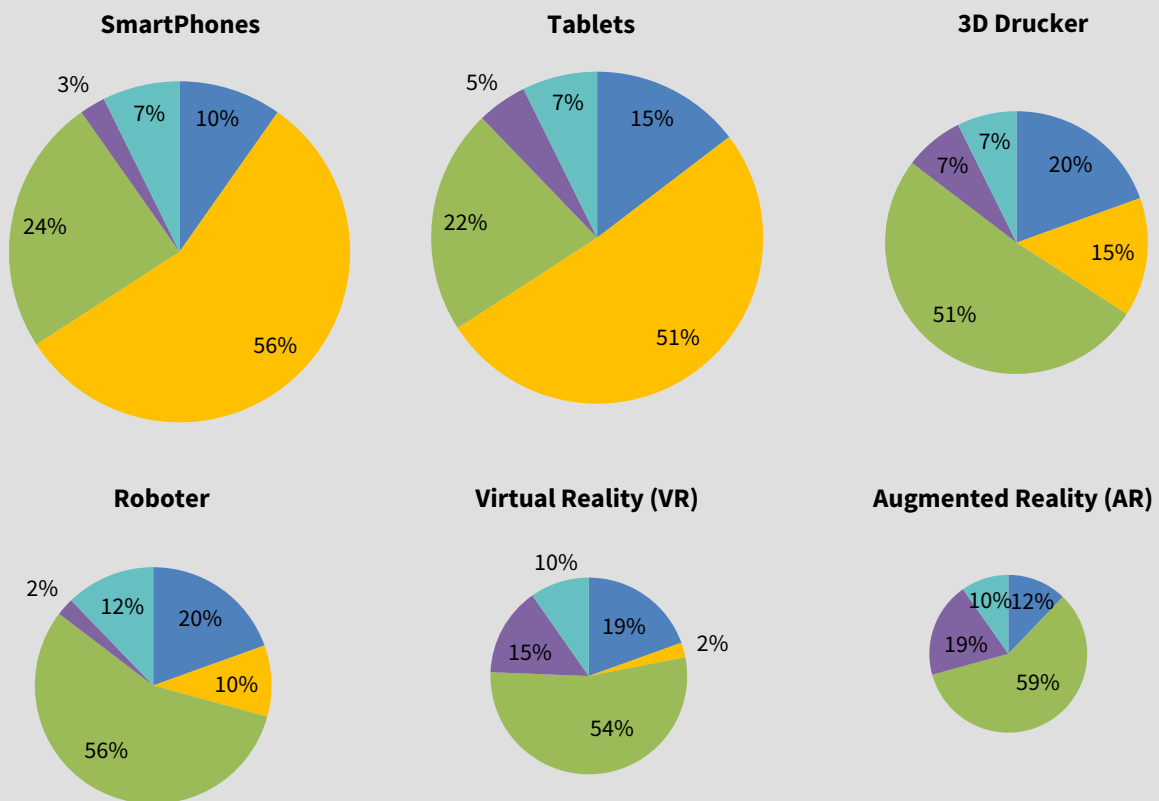
Unternehmen arbeiten bereits mit Geräten und Technologien, die unser allgemeines Bild der Digitalisierung prägen. Das größte Potenzial besitzen **Smartphones**, die in 56 Prozent der Unternehmen zum Einsatz kommen. Die Nutzung von **VR Brillen** wird erstmalig angegeben. (Seite 5) **Lernvideos** als digitale Lernmedien sind am weitesten verbreitet – mehr als jedes zweite Unternehmen setzt sie ein. (Seite 6) Moderne Lernformen haben in vielen Betrieben Einzug gefunden. Weit über die Hälfte nutzt **computergestütztes Lernen**. (Seite 7)

[Frage] Welche **Geräte** kommen zum Einsatz und zu welchen wünschen sich die Teilnehmenden mehr Informationen?

(1.1.18 – 30.6.19, Größe der Tortendiagramme = Anteil der Nutzer)



■ Kenne ich ■ Nutze ich ■ Nutze ich nicht ■ Wünsche ich mir Infos ■ keine Antwort



Neun Unternehmen nutzen sonstige Geräte, die Sie nicht näher beschreiben. Vier Unternehmen präzisieren die Geräte im Freitext. Ein Unternehmen arbeitet mit „Active Boards“ und ein anderes gibt an, dass es „Computer bzw. Automatisierungstechnik“ nutzt, zusätzlich werden ein BDE-Terminal erwähnt und Laptops für kaufmännische Auszubildende.

Im Vergleich zur ersten Zwischenauswertung tauschen **Smartphone** (+ 6 Prozent) und **Tablet** (-8 Prozent) die Plätze im Bereich der am stärksten genutzten Geräte. Den Einsatz von **VR** nennt erstmalig ein Unternehmen. Der Wunsch nach mehr Infos geht bei allen Technologien zurück (am stärksten im Bereich AR mit - 16 Prozent).

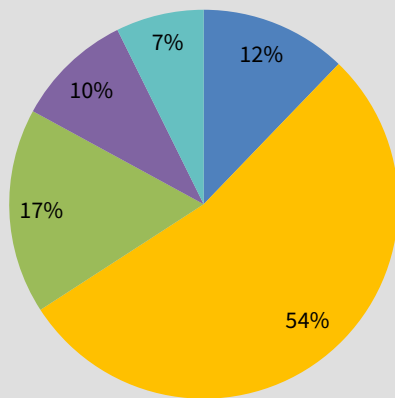
[Frage] Welche **digitalen Medien** nutzen Sie für die Ausbildung in Ihrem Unternehmen?

(1.1.18 – 30.6.19, Größe der Tortendiagramme = Anteil der Nutzer)

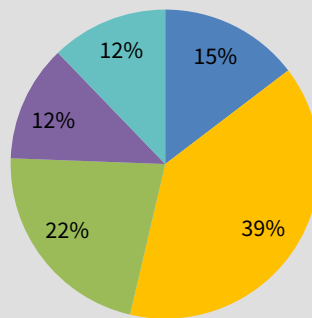


■ Kenne ich ■ Nutze ich ■ Nutze ich nicht ■ Wünsche ich mir Infos ■ keine Antwort

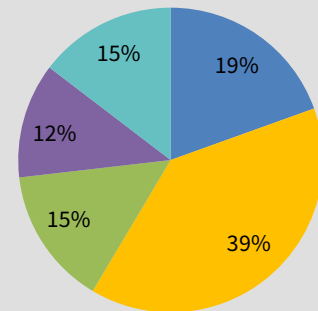
Lern-Videos (z.B. Tutorials)



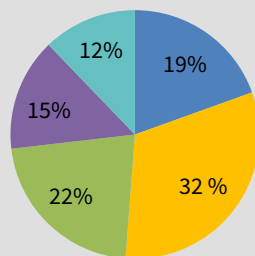
Lernplattformen



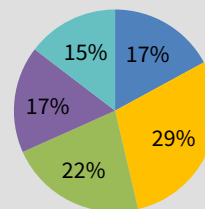
Wikis



Elektronisches Berichtsheft



Lern Apps



Es gibt zehn Angaben unter „Sonstiges“. Drei konkrete Nennungen werden dabei im Freitext ergänzt: Die Nutzung von „Active Boards“ und „Clouds wie Sciebo mit kollaborativen Editierfunktionen, Lernen in Projekten“ und „WBTS“.

Im Vergleich zur ersten Zwischenauswertung verändern sich am stärksten die Anteile der Nutzung von **Lernplattformen** -7 Prozent, Elektronisches Berichtsheft -5 Prozent⁴ und Lern Apps -3 Prozent.⁵ Auch der Wunsch nach Informationen nimmt bei allen Medien leicht ab (3 bis 6 Prozent). Ausbildungsunternehmen positionieren sich möglicherweise klarer, minimale Zuwächse gibt es bei „kenne ich“ und „nutze ich nicht“.

⁴ Die IHK Köln ermittelte im Juni 2019 eine Quote von 20 Prozent bei der Nutzung elektronischer Ausbildungsnachweise bei Mitgliedsunternehmen (im Rahmen von „Ausbildung Online“)

⁵ Vgl. Umfragen #Ausbildung40. Zwischenauswertung, Stand 11-07-2018, URL: www.ausbildung40.koeln/wp-content/uploads/2017/10/20180621-Zwischenauswertung-final.pdf

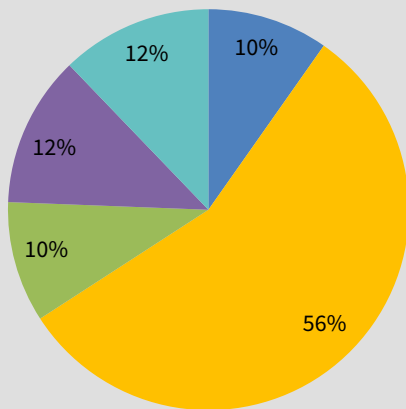
[Frage] Welche **Lernformen** nutzen Sie für die Ausbildung in Ihrem Unternehmen?

(1.1.18 – 30.6.19, Größe der Tortendiagramme = Anteil der Nutzer)

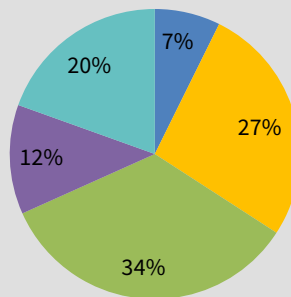


■ Kenne ich ■ Nutze ich ■ Nutze ich nicht ■ Wünsche ich mir Infos ■ keine Antwort

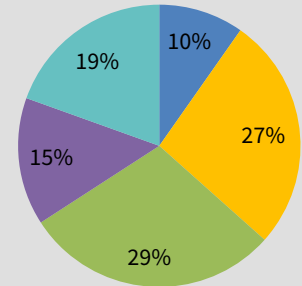
Computergestütztes Lernen



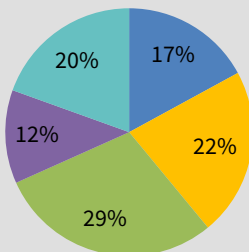
Überbetriebliche Unterweisung



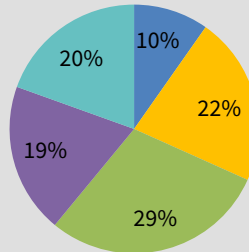
Unternehmenseigene Lernplattformen



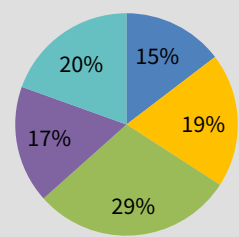
Blended Learning



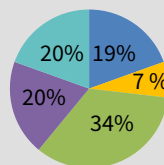
Verbundlernen



Mobile Learning



Game Based Learning



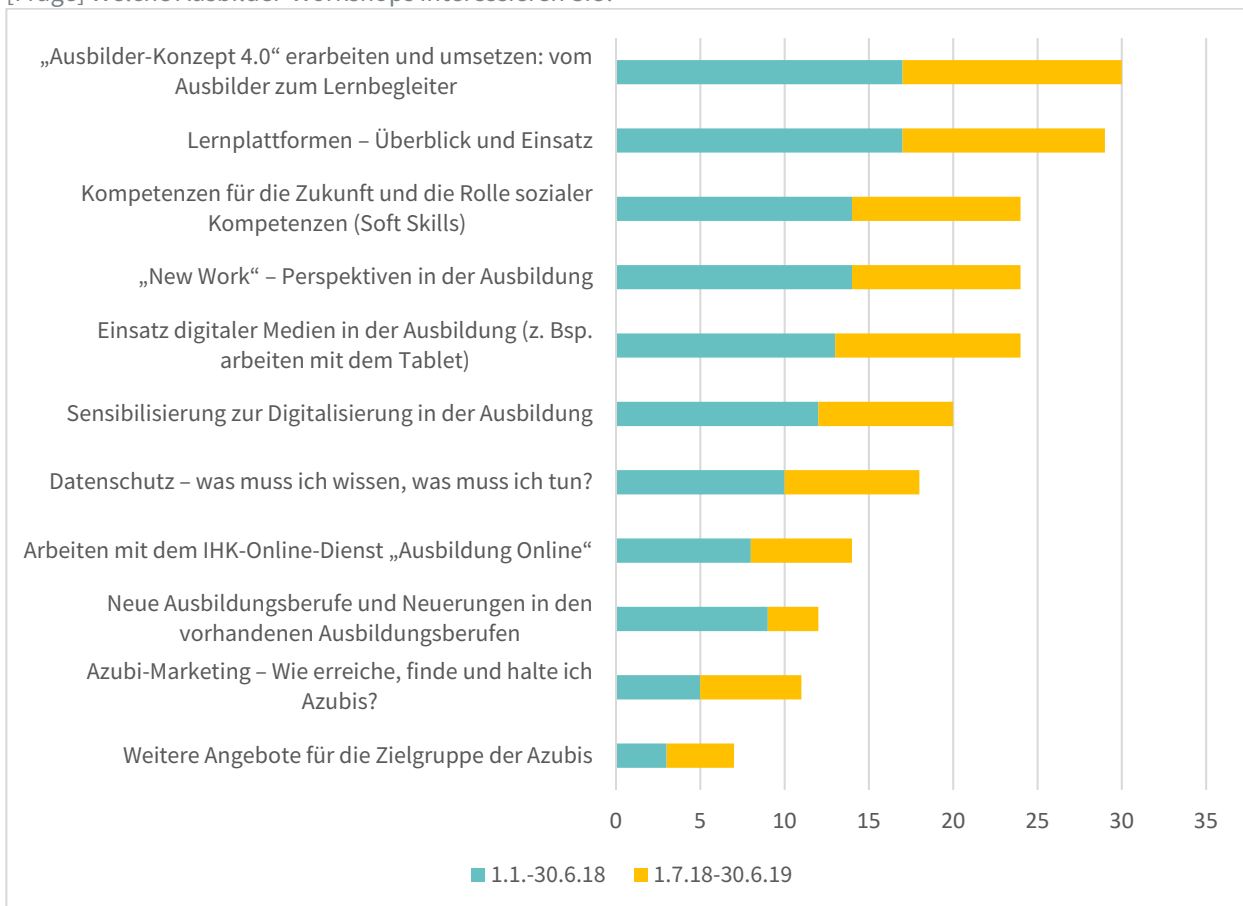
Neun Unternehmen geben an, „Sonstige“ Lernformen zu nutzen. Drei konkrete Lernformen werden genannte: „office 365 cloud“, ein Unternehmen unterstützt Verbundprojekte regionaler KMU und Patentsystem.

Im erweiterten Befragungszeitraum gaben die Befragten erstmals an, **Game Based Learning** (+7 Prozent) in der Ausbildung Jugendlicher zu nutzen. Leicht zurück gehen die anteiligen Zahlen bei dem Einsatz von Blended Learning und Unternehmenseigener Lernplattformen (-10/-9 Prozent). Die Nachfrage nach mehr Infos wuchs in den Bereichen Mobile Learning (+4 Prozent), Überbetriebliche Unterweisungen (+3 Prozent), Blended Learning (+3 Prozent) und Verbundlernen (+1 Prozent).

QUALIFIZIERUNGSBEDARFE DER UNTERNEHMEN

Für eine bedarfsgerechte Entwicklung von Workshops fragten wir nach konkreten Qualifizierungswünschen. Über dreiviertel der Befragten interessieren sich für die neue Rolle des Ausbildungspersonals: **vom Ausbilder zum Lernbegleiter**. Fast genauso stark nachgefragt ist der Bereich **Lernplattformen**. Angebote für Azubis stehen bei unserer Befragung im Hintergrund. Irritierend erscheint, dass nur geringer Qualifizierungsbedarf beim Azubimarketing besteht (vgl. Seite 3). Möglicherweise setzt dort eher ein individuelles Beratungsformat an und nicht eine Schulung.⁶

[Frage] Welche Ausbilder-Workshops interessieren Sie?

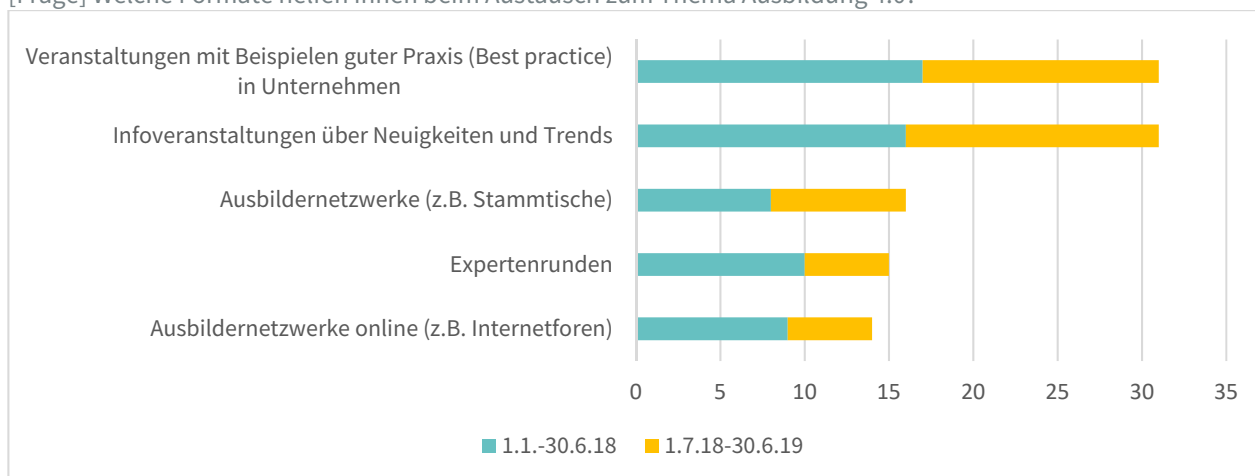


Für die Dauer der Workshops wünschen sich 54 Prozent **eintägige** Angebote und damit 5 Prozent weniger gegenüber dem ersten Befragungszeitraum. Das Interesse an halbtägigen Qualifizierungen wird nun insgesamt von 17 Prozent nachgefragt (-13 Prozent). Für zweitägige Workshop interessieren sich 12 Prozent (-6 Prozent).

⁶ Beratung zur Azubi-Rekrutierung für KMU, URL: <https://www.ausbildung40.koeln/leistungsspektrum/>

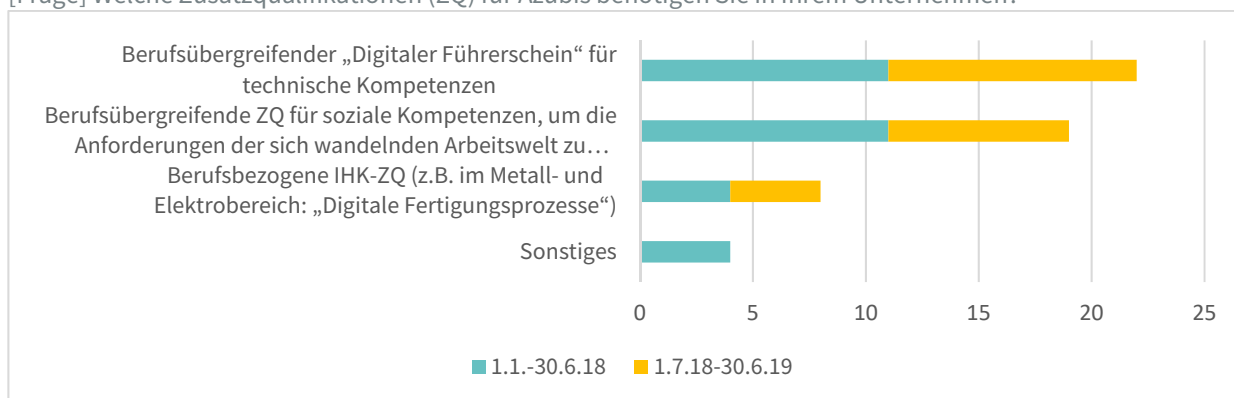
Neben Workshops bieten auch andere Austauschformate die Möglichkeit, sich mit dem Thema Digitalisierung in der Ausbildung zu beschäftigen. Das größte Interesse besteht an Präsenzveranstaltungen. Ob **Best-Practice** – Veranstaltungen oder **Infoveranstaltungen** ist dabei gleichrangig. Platz drei nehmen Netzwerke ein, z.B. in Form von Stammtischen.⁷ Für den Austausch können **Internetforen** eine Rolle spielen. Sie werden nur wenig genannt.

[Frage] Welche Formate helfen Ihnen beim Austausch zum Thema Ausbildung 4.0?



Für die Hälfte der befragten Unternehmen sind **berufsübergreifende technische und soziale Kompetenzen** für Auszubildende von Bedeutung. Sie wünschen sich dafür Zusatzqualifikationen (ZQ). Am stärksten vertreten und auch gewachsen ist das Interesse nach einem **Digitalen Führerschein** für technische Kompetenzen.

[Frage] Welche Zusatzqualifikationen (ZQ) für Azubis benötigen Sie in Ihrem Unternehmen?



Konkrete, berufsbezogene ZQs werden weniger nachgefragt. Zwei Unternehmen geben im Freitext unter „Sonstiges“ an, dass Azubis keine zusätzlichen ZQs neben der Ausbildung benötigen. Ein Unternehmen nennt das Thema: Informationsbeschaffung und Bewertung, ein anderes weiß es nicht.

⁷ Mit einem Ausbilderstammtisch 4.0 probiert „Fit in Ausbildung; Perspektive 4.0!“ das Format „Ausbildernetzwerk“ aus. Die Resonanz auf den Termin am 1.7.2019 war groß, vgl. Unser erster Ausbilderstammtisch „4.0“, URL: https://www.ausbildung40.koeln/portfolio_page/ausbilderstammtisch_erfahrungen/

Stand: 16-07-2019

Auswertung:

Tilman Liebert M.A.

Projektreferent

Fit in Ausbildung; Perspektive 4.0!

0221 1640 6645

gbfw.liebert@koeln.ihk.de

www.ausbildung40.koeln

twitter.com/ausbildung40